

# museo de la democracia

17. April — 13. Juni 2021

Ausstellung und Veranstaltungsprogramm (Online und Open-Air)

Die Details zum Programm werden hier aktualisiert: <https://cutt.ly/KxOzBh8>

Bei Interesse an einem Pressegespräch und/oder Besuch der Ausstellung bitten wir um kurze Nachricht an [presse@ngbk.de](mailto:presse@ngbk.de)

Künstler\_innen (Ausstellung):

Maria Thereza Alves (Brasilien/Deutschland), Gustavo Artigas (Mexiko/Kanada), Arts of the Working Class (Deutschland), Sara Buraya Boned (Spanien), Andressa Cantergiani (Brasilien), Víctor de la Rocque (Brasilien), Andrés Durán (Chile), Valeria Fahrenkrog & MITKUNSTZENTRALE (Chile/Deutschland), Galería CIMA (Chile), Manuela García Aldana (Kolumbien/Deutschland), Zoltan Kunckel (Venezuela/Ungarn), Jaime Lauriano (Brasilien/Portugal), Julia Mensch (Argentinien/Deutschland), Ana María Millán (Kolumbien/Deutschland), Marcela Moraga (Chile/Deutschland), Daniela Ortiz (Peru), Dulce Pinzón (Mexiko), PSJM (Spanien), Matheus Rocha-Pitta (Brasilien/Deutschland), Doris Salcedo (Kolumbien), Carolina Saquel & Camila Marambio (Chile/Frankreich/USA), Julia Weist & Nestor Siré (USA/Kuba), VOCES de Guatemala en Berlin (Guatemala/Deutschland), Michael Wesely (Deutschland), Kiyoshi Yamamoto (Brasilien/Japan/Norwegen)

Künstlerische Beiträge im Veranstaltungsprogramm:

Ana Alenso (Venezuela), Marilyn Boror Bor & VOCES de Guatemala en Berlín (Guatemala/Deutschland), Sara Buraya Boned (Spanien), Cora Hegewald & Erik Göngrich (Deutschland), Fernando Llanos (Mexiko), Eva-Christina Meier (Deutschland), Grace Passô (Brasilien), Saskia Sassen (Niederlande/USA)

Im April und Juni 2021 präsentiert das museo de la democracia seine temporäre Sammlung und öffentliches Programm. Eine fiktive Institution: Hier sollen Güter, Dokumente und Praxen der Demokratie konserviert und ausgestellt werden, so als handle es sich um ein Phänomen der Vergangenheit oder eine bedrohte Art. Die aktuelle Präsentation des Museums ist in drei Kapitel unterteilt:

- 1) Plaza del Kiosco [Platz des Kiosks]
- 2) Departamento de Oportunismos y Oportunidades  
[Abteilung für Opportunismus und günstige Gelegenheiten]
- 3) Oficina de Sueños [Büro der Träume]

Das museo de la democracia reflektiert in seiner Sammlungs- und Ausstellungspraxis die ästhetische Unabhängigkeit und die politische Co-Abhängigkeit der Länder Lateinamerikas in Bezug auf unterschiedliche politische Diskurse und Narrative. Die museale Arbeit konzentriert sich auf einen Zeitraum, der sich grob von der prähispanischen Vergangenheit

über die Befreiungskämpfe der lateinamerikanischen Unabhängigkeitskämpfer\_innen und –denker\_innen bis zum Erfolgsmoment der ›Kontrollgesellschaften‹ (Gilles Deleuze) spannt.

Die Mission des museo de la democracia ist es, den allmählichen Prozess der Erosion des Begriffs ›Demokratie‹ und seine Institutionen zu untersuchen. Das museo de la democracia präsentiert Werke und Kollaborationen, die zu isolierten, fabelhaften, traumhaften und notwendigerweise kritischen Perspektiven auf demokratische Prozesse in ewiger Disposition führen. In Zusammenarbeit mit Künstler\_innen, Denker\_innen, Aktivist\_innen, Museolog\_innen und anderen Akteur\_innen entsteht die Sammlung des Museums: Aktuell widmen sich 23 Kunstwerke der Erhaltung, Interpretation und Vermittlung unterschiedlicher Relikte des Gedächtnisses einer postdemokratischen Gesellschaft. Die Museografie strahlt von der ›Plaza del Kiosco‹ heraus – dem ›Platz des Kiosks‹, wo Videos, Bücher, unterschiedliche Publikationen verwahrt werden und auf dem ein Wissensproduktions-Programm angeboten wird, das aus Gesprächen, einem Video-Forum, Konferenzen und Workshops besteht.

Das museo de la democracia ist eine Institution, die für fast zwei Monate zu Gast in den Räumlichkeiten der nGbK sein wird. In einer transdisziplinären Dramaturgie werden Verbindungen zwischen historisch und theoretisch forschungsrelevanten Materialien herstellt: Eine hybride Dramaturgie zwischen dem Analogen und dem Digitalen, zwischen dem öffentlichen Raum und dem Ausstellungsraum, der Realität und der Fiktion. Sie thematisiert Ereignisse der jüngeren Geschichte und der Gegenwart Lateinamerikas – als Spiegelfläche unterschiedlicher globaler Realitäten.

**Vorstand des museo de la democracia und nGbK-Projektgruppe:**

Valeria Fahrenkrog, Daniela Labra, Teobaldo Lagos Preller, Marcela Moraga, Paz Ponce Pérez-Bustamante

Pressekontakt nGbK:

Benita Piechaczek, ++49 (0)30 616 513 13, [presse@ngbk.de](mailto:presse@ngbk.de)